

Zeitschrift: Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin
Band: 120 (1994)
Heft: 29

Artikel: Das Siebengebirge
Autor: Maiwald, Peter
DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-608154>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 11.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Als ich mich entschloss, ein Sieben-
gebirge zu werden, ging es mit mir
bergauf und bergab, aber am Anfang
stand ein Gipfel und am Ende auch, und wer
kann das schon von seiner Existenz sagen.

Ein Siebengebirge zu werden ist nicht
ganz einfach. Man muss sich schon anstren-
gen. Die Mühen der Ebenen reichen dazu
nicht aus. Man muss
schon eine gewisse
Höhe und ein Niveau
erreichen, das nicht
jedermann auf Anhieb
gegeben ist, und man
muss schwindelfrei sein,
und wer ist das schon
von Geburt. Am besten,
man verwirft sich
gründlich mit sich und
seiner Umwelt, und es
wird nicht ausbleiben,
dass man bald, wenn
auch um sieben Ecken
herum, von Nachbarn
und Freunden erfährt, was für ein eckiges
Gebilde man doch geworden ist. So bin ich
ein Siebengebirge geworden.

Nun geht es mir viel besser als zuvor. Die
Industrie darf mich nicht verunstalten, denn
ich stehe, wie alle besseren Siebengebirge,
die auf sich halten, unter Naturschutz. Eine
eigene Behörde, das Amt für Siebengebir-
ge, nimmt sich meiner an und sorgt dafür,
dass ich nicht verletzt werde. Heere von
Umweltschützern weisen jeden Unbefug-
ten ab, der mich betreten und zersiedeln will.
Niemand tut mir ein Leid, und ich kann
mich als Siebengebirge entwickeln, wie ich
will. Wer kann das schon von seinem Leben
sagen.

Ganze Gemeinden – ach was –, Regio-
nen reissen sich um meine Anwesenheit und
wollen mit mir ihr Ansehen verbessern,
denn wer will schon heutzutage als plattes
Land gelten. Kurorte wollen meine sieben
Sachen zur Abrundung ihres Horizonts und
Luftbäder wünschen meine Umgebung zur
Stille und Sommerfrische, denn ich mache
nicht soviel Wind wie die berühmteren Ge-
birge. Überall wird mir, seit ich ein Sieben-
gebirge bin, die Ehrenbürgerschaft angetra-
gen und ein Wohnrecht auf Lebenszeit,
einschliesslich Pflege, zugebilligt, ein Um-

stand, den ich in meinem früheren Leben
schmerzlich vermisst habe.

Seit ich ein Siebengebirge geworden bin,
geben sich die berühmtesten Menschen
mit mir ab, eine Lebensbereicherung, die
ich früher nie erfuhr. Die bekanntesten
Bergsteiger besteigen mich mit einer
Sorgfalt und Zärtlichkeit, die selbst den

engsten meiner bishe-
rigen Freunde fremd
war. Die berühmtesten
Maler werden nicht
satt, mich zu malen, und
die bekanntesten Foto-
grafen halten mich für
dickleibige Bildbände
fest. Filme werden über
mich gedreht, und
mehrere Hymnen –
ach was, – Symphonien
sind schon zu meinem
Preis und meiner Ehre
verfasst. Das ist mir
früher nie passiert.

Selbst fast ausgestorbene Pflanzen fassen zu
mir wieder Vertrauen und die seltensten
Tiere tummeln sich zwischen meinen Er-
hebungen ohne Scham und Scheu, dass es
eine wahre Lust ist. Endlich bin ich, seit ich
ein Siebengebirge bin, eins mit der Natur.
Wer ist das schon?

Selbst dem politischen Streit bin ich, seit
ich ein Siebengebirge bin, entzogen, denn
alle Parteien schätzen mich gleichermassen
und auf ihre Weise. Die Christen loben
mich als Schöpfung Gottes, die Atheisten
loben die materialistische Leistung der
Natur, die Demokraten loben meine allge-
meine Zugänglichkeit und die Diktatoren
meine versteinerte Ordnung, die Sozialen
preisen meinen Erholungswert für die ar-
beitende Klasse und die Unsozialen be-
gründen ihre Elitetheorie mit meinen na-
turgegebenen Gipfeln, die Wissenschaftli-
chen begeistern sich für meine geologischen
Strukturen und die Abergläubischen sind
beeindruckt von der magischen Sieben mei-
ner Hügel.

Nach alledem und nachdem ich ein Sie-
bengebirge geworden bin, spricht alles
dafür, dass es uns besser ginge, wenn wir alle
ein Siebengebirge würden. Und warum
auch nicht?

Das Sieben- gebirge

VON PETER MAIWALD